

# Kunst als Lebenshilfe

## Theaterkarussell dreht sich nicht nur für Behinderte

Von den Freunden verlassen sitzt Maxim allein in seiner Wohnung. Vor den Augen kein Bild von Zukunft. Was wiegt, ist die Hoffnung. „Es ist, wie es scheint“ heißt der etwas sperrige Titel einer ungewöhnlichen Theaterproduktion, die im Rahmen des 6. Theaterkarussells in der Schule für Körperbehinderte gezeigt wurde.

VON BRIGITTE JÄHNIGEN

Als gemeinsame Regiearbeit von Dragica Ivanovic, Lehrern der Schule für Körperbehinderte und Schülern der Theater-AG M&M (einer Kooperation von Mittel- und Oberstufe der Schule auf den Hengstäckern und der Freien Evangelischen Schule) setzt sich das Stück mit dem Thema Lebensorientierung auseinander. Die Idee: Was geschieht, wenn Menschen ihre vertraute Umgebung verlassen, wenn sie Fremdheit oder Ablehnung erleben und dennoch wissen, es gibt keinen Weg zurück. Maxim (18), der Icherzähler, gibt mit einem anspruchsvollen Text den Spiel- und Tanzszenen, in denen die Figuren die Spielregeln des Lebens ler-

nen, einen festen Rahmen. Darin ist Platz für die Träume von der großen Liebe, einem guten Job, der Akzeptanz in der Gesellschaft. Ein Jahr lang haben die Schüler der Theater-AG M&M ihr Stück erarbeitet und zuletzt täglich geprobt.

Finanziell gefördert wird das Theaterkarussell durch die Stiftung kulturelle Jugendarbeit. „Wir hoffen auf eine Intensivierung der Zusammenarbeit von behinderten und nicht behinderten Schülern“, sagt Sonderpädagogin Gerold Haag und sieht seine Hoffnung bestärkt durch den Neubau der Freien Evangelischen Schule in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule für Körperbehinderte. „Theaterkarussell, das in Baden-Württemberg einmalige dreitägige Projekt, gibt Spielern mit körperlichen und geistigen Einschränkungen ein Podium für ihre ganz eigenen poetischen Ausdrucksformen“, sagt Sonderschulrektor Thomas Hofmann. Das Theaterkarussell dreht sich heute ab 17 Uhr auf den Hengstäckern 6. „Es ist, wie es scheint“ ist noch einmal am 7. Juli um 18 Uhr im Jungen Ensemble Stuttgart (Jes), Eberhardstraße 61, zu sehen.



### Schwungvolle Inszenierung, bemerkenswertes Projekt

Die Integration von behinderten und nicht behinderten Schülern ist hier keine Worthölse. Beim Theaterkarussell, einem Gemeinschaftsprojekt der Schule für Körperbehinderte und der Freien Evangelischen Schule, gehen die Akteure das Ziel schwungvoll an. Foto: Beate Kraufmann